



## Qualifikationsprofil

# Masterstudienfach Klassische Archäologie

<b>Anbietende Einheit</b>	Departement Altertumswissenschaften, Fachbereich Klassische Archäologie
<b>Abschluss</b>	MA in Klassischer Archäologie
<b>Umfang, Dauer, Beginn</b>	65 KP Major, 35 KP Minor, 4 Semester (bei Vollzeit), Frühjahr- und Herbstsemester
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch

## Studienziele

Die Studierenden erweitern ihre Wissensbasis zu Themen der Klassischen Archäologie und vertiefen ihre fachspezifischen Kenntnisse der Themen der Klassischen Archäologie sowie der Arbeitsinstrumente und Methoden. Sie verfügen über die Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung von Fragestellungen zur materiellen Hinterlassenschaft der griechisch-römischen Welt wie auch über praktische Fertigkeiten für die Ausgrabung, die Analyse der Denkmäler und deren Einbettung in kunst- und kulturhistorische Kontexte.

## Merkmale Studienangebot

<b>Ausrichtung</b>	Wissenschaftliche Forschungsausbildung
<b>Studienrichtung(en)</b>	Archäologie
<b>Vertiefungen</b>	–
<b>Studienmodell</b>	<p>Die Studierenden wählen zwei voneinander unabhängige Studienfächer mit je 35 Kreditpunkten. In einem der beiden Fächer (Major) wird die Masterarbeit von 30 Kreditpunkten geschrieben. Weitere 20 Kreditpunkte werden im freien Wahlbereich erworben.</p> <p>Das Masterstudienfach gliedert sich in die Module: Materielle Kultur im Kontext sowie Forschung und Methodik (insgesamt 24 KP); Praxis der klassischen Archäologie (6 KP); Masterprüfung (5 KP); Masterarbeit (30 KP, wenn Klassische Archäologie als Major).</p>
<b>Besonderheiten</b>	Zu den Besonderheiten des Studienfachs in Basel gehören seine feste Verankerung im interdisziplinären Lehr- und Forschungsverbund der Basler Altertumswissenschaften und seine enge Verknüpfung mit den archäologischen Museen in Basel. Ein vielfältiges Lehr- und Forschungsangebot mit Schwerpunkten in der Bild- und Kulturwissenschaft der Antike einerseits und starkem Praxisbezug andererseits bestimmt das Profil der Klassischen Archäologie der Universität Basel.

## Berufsfelder

<b>Tätigkeitsbereiche</b>	Museen (Ausstellungen, Archiv, Fundbewahrung, Öffentlichkeitsarbeit, Museumspädagogik); Denkmalpflege; Kantonsarchäologie; nationale und internationale Forschungseinrichtungen; Bildungswesen; Erwachsenenbildung; Bibliotheken; Verlagswesen; Journalismus; Medien; privater und öffentlicher Kultursektor; Stiftungen; Fördervereine; Kultursponsoring; Tourismus
<b>Weiterführende Studien</b>	Doktorat

## Lehre

<b>Lehre / Lernen</b>	Theorieorientiertes Lernen, anwendungsorientiertes Lernen, individuelles Lernen, angeleitetes Selbststudium, Literaturrecherche, Gruppenarbeit, Exkursion, Teilnahme an Ausgrabungen, Projektarbeit
<b>Prüfungen</b>	Mündliche und schriftliche Prüfung, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Seminararbeit, Masterprüfung, Masterarbeit

## Kompetenzen

<b>Allgemein</b> Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	<p>Studierende erwerben die Fähigkeit ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– initiativ und selbstständig sowie reflektiert und kooperativ zu lernen.</li> <li>– zu einem unabhängigen Urteil zu gelangen und die eigenen und die Ergebnisse anderer kritisch zu reflektieren und konstruktiv zu kritisieren.</li> <li>– komplexe Situationen und Sachverhalte systematisch zu analysieren sowie Wissen und Techniken ergebnisorientiert anzuwenden.</li> <li>– ein Forschungsprojekt von der Themenfindung bis zur Präsentation der Forschungsergebnisse zu planen und durchzuführen.</li> <li>– eigene Fragestellungen und Forschungsskizzen zu konzipieren sowie selbstständig Projekte von der Konzeption bis zur Kommunikation durchzuführen.</li> <li>– geeignete Methoden für eine Fragestellung auszuwählen und anzuwenden.</li> <li>– mit Texten in modernen Wissenschaftssprachen – Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch – sicher umzugehen.</li> <li>– effektiv und effizient mit FachkollegInnen und/oder in interdisziplinären Gruppen zu arbeiten.</li> <li>– in der Zusammenarbeit mit WissenschaftlerInnen verschiedener Fachrichtungen das Selbstverständnis des eigenen Faches zu vertreten.</li> <li>– auf hohem Niveau Forschungsthemen und -literatur sowie Methodenfragen zu diskutieren.</li> <li>– wissenschaftliche Texte gemäss den fachspezifischen wissenschaftlichen Publikationsgepflogenheiten zu verfassen.</li> <li>– wissenschaftliche Erkenntnisse schriftlich und mündlich übersichtlich und stringent sowohl vor einer wissenschaftlichen als auch für eine breitere Öffentlichkeit nachvollziehbar darzustellen und in Diskussionen zu vertreten.</li> <li>– neue Medien der Kommunikation und Präsentation angemessen zu verwenden.</li> </ul>
<b>Disziplinspezifisch</b> Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	<p>Studierende erwerben die Fähigkeit ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ihr Wissen in Bezug auf archäologische Materialgattungen eigeninitiativ zu erweitern und ihre Kenntnisse über deren historische Entwicklung zu vertiefen.</li> <li>– grabungstechnische Arbeitsinstrumente und Methoden zur Bestimmung und Kategorisierung von Funden sowie die Dokumentation archäologischer Funde und Befunde forschungs- und berufsbezogen anzuwenden.</li> <li>– archäologische Artefakte chronologisch zu bestimmen, typologisch zu klassifizieren, ikonographisch zu analysieren und kulturhistorisch zu interpretieren.</li> <li>– lateinische und griechische Inschriften im Original zu lesen, ergänzen, übersetzen und interpretieren.</li> <li>– sich mit den methodischen Grundlagen des Faches und seiner Geschichte im Kontext der europäischen Nachwirkung und Rezeption der Antike kritisch auseinanderzusetzen.</li> <li>– interdisziplinär zu arbeiten und zwischen den archäologischen Fächern und den philologisch-historischen Disziplinen bei der Erforschung der klassischen Antike zu vermitteln.</li> <li>– Forschungsergebnisse in Form eines Ausstellungskonzeptes auszuarbeiten und eine Ausstellung organisatorisch durchzuführen.</li> <li>– Führungen im Museum für ein archäologisch interessiertes Publikum zu konzipieren und durchzuführen.</li> </ul>

## Learning Outcomes

AbsolventInnen des Masterstudienfachs Klassische Archäologie...

- sind in der Lage, die materiellen und kulturellen Erscheinungsformen des Austausches zwischen den antiken Mittelmeerkulturen und ihren Nachbarregionen detailliert zu beschreiben.
- können die materielle Hinterlassenschaft der von der griechischen und römischen Kultur geprägten und beeinflussten Regionen des

---

Mittelmeerraumes und der angrenzenden Gebiete von der Prähistorie bis in die Spätantike identifizieren und formal wie auch kontextuell analysieren.

- kennen die sozial-, alltags-, mentalitäts- und religionsgeschichtlichen Fragestellungen ihres Fachs und können anhand dieses Wissens das kulturelle Bezugssystem der untersuchten Denkmäler historisch rekonstruieren und angemessen analysieren.
  - sind in der Lage, durch die Interpretation von dargestellten Gegenbildern in Körperhaltung, Gestik, Geschlecht, Kleidung etc. als Metaphern der Andersartigkeit, kritisch mit der Wahrnehmung und Darstellung ethnischer Alterität in der griechischen und römischen Kunst umzugehen und das Selbstverständnis der Griechen und Römer zu befragen.
  - können über die reflektierte Entschlüsselung von bildlichen Darstellungen auf archäologischen Monumenten die gesellschaftlichen Voraussetzungen für eine gemeinsame Grundlage des Bildverständnisses und die Transferprozesse aus anderen Kulturen angemessen ableiten.
  - sind in der Lage, die Sammlungsgeschichte archäologischer Museen kritisch zu reflektieren und können so die Provenienz von Kunstdenkmälern beurteilen.
  - können aufgrund ihrer Erfahrung in Grabung, Fundauswertung und Dokumentation eine Grabungskampagne organisieren und durchführen sowie ein Ausgrabungsprojekt bis zur Veröffentlichung der Forschungsergebnisse zielführend begleiten.
  - unterscheiden anhand der Betrachtung von Skulpturen privaten und öffentlichen Raum und analysieren kritisch im jeweiligen Kontext die Intention der Selbstdarstellung in unterschiedlichen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnissen.
  - können an den Befunden einer Siedlung exemplarisch die Spuren der gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Interaktionen eines städtischen Gemeinwesens ablesen und daraus die Identitätskonstruktionen verschiedener Gesellschaftsgruppen sachgerecht ableiten.
  - verfügen über interdisziplinäre Methodenkompetenz im Rahmen der Altertumswissenschaften und sind in der Lage, diese beispielsweise zur Interpretation von Schrift als semantischem Bildelement oder zur Beschreibung der Phänomene des Kulturkontakts mit anderen Kulturen der klassischen Welt angemessen zu nutzen.
  - können die mit stilistischen Mitteln zum Ausdruck gebrachten Inhalte von Denkmälern erschliessen und diese in ihrem kulturgeschichtlichen Kontext nachvollziehbar verorten.
-